

leicht durch seinen Sohn Franz Johann von Motzfeld, der, 1702 geboren, 1723 und 1724 in Halle studiert hat und seit 1727 als Regierungsrath in Cleve in preussischen Diensten stand¹.

Von den 13 historischen Stücken des vierten Bandes stehen die ersten sechs unter sich in engem Zusammenhange und bilden Vorarbeiten, Concepte und Abschriften zu einer Geschichte des Niederrheins in römischer Zeit, welche zwischen 1574 und 1579 der in letzterem Jahre verstorbene Kölner Archäologe Johannes Helmann zu schreiben versucht hatte: ein Stück seines Nachlasses, dessen Haupttheil sich im Kölnischen Stadtarchiv befindet², haben wir hier vor uns. Es besteht neben einer Geschichte der Ubier, die nicht über die ersten Anfänge hinausgekommen ist, aus Copien mittelalterlicher Quellen, nämlich zwei (bekannten) Urkunden für Köln von 1180 und Bonn 1243, Auszügen aus dem von Helmann, wie er selbst erzählt, 1574 entdeckten Schrein des Laurentius-sprengels in Köln³, wo hauptsächlich die Urkunden der Judengemeinde seine Aufmerksamkeit erregten, und Excerpten, die er mit den Worten einführt: 'Clausulae desumptae ex libro antiquissimo foundationum, diplomatum ac privilegiorum capituli Bonnensis'. Unter dem Capitel von Bonn versteht er die den Heiligen Cassius und Florentius geweihte Münsterkirche dieser Stadt, bei der sich ein Collegiatstift befand. Sein Ursprung wird von der Sage in die Zeit Constantin des Grossen gesetzt, aber erst seit dem 12. Jahrhundert sind die Urkunden desselben in fortlaufender Reihe erhalten, nur zwei vereinzelte Schenkungen aus dem Jahre 854⁴, die, wie es scheint, einem Copialbuche des 18. Jahrhunderts entstammen, sind von älteren Begabungen bisher bekannt geworden⁵. Der 'liber antiquissimus', den Helmann auf 9 Blättern excerpierte, zählte 38 Blätter und enthielt einige dreissig Traditionen an die Bonner Münsterkirche meist aus dem 9. Jahrhundert. Leider hat Helmann nur wenige Nummern vollständig abgeschrieben und sich bei den meisten mit Auszügen begnügt, die zum Theil sehr dürftig ausgefallen sind, da es dem Sammler nur auf die Datierungsformeln und einige Ortsbezeichnungen angekommen zu sein scheint: immerhin überliefert er hier an 100 Ortsnamen und 150 Personennamen, von denen die letzteren fast ausschliesslich dem 9. Jahrhundert angehören, während die Ortsnamen sich meistens in jüngeren, etwa dem Anfange des 12. Jahrhunderts entstammenden Formen

1) Zedlers Universallexicon XXI (1739) s. v. 2) Ennen in der Deutschen Biographie XI, 700. Er war c. 1520 geboren. 3) Hierauf bezieht sich die N. A. VIII, 383 mitgetheilte Notiz: 'Ego Iohannes Helmann' etc. 4) Lacomblet, Archiv für die Geschichte des Niederrheins II, 81. 5) Rheinisches Archiv von Th. Illgen. Ergänzungsheft II zur Westdeutschen Zeitschrift 1885, S. 62.